

Findlinge des Kantons Freiburg

Blocs erratiques du Canton de Fribourg

Metasandstein

in situ

alte Nummer

Inv Nr

76

Vallorcine- Sandstein, "Pierre du dos de l'âne"

Gestein Arkose - Sandstein (metamorphisiert, grün)

Metamorphit

Herkunft Vallorcine - Salvan - Dorénaz (VS)

Geologie Aiguilles- Rouges- Massiv

Fund es ist nicht bekannt ob der Standplatz dem Fundort entspricht

Koord 1 550 650 / 158 440

Standplatz "La Montagne" SW von Auboranges auf der Kantonsgrenze (FR/VD)

Koord 2 550 650 / 158 440

Karte Moudon 1224 (Carte nationale de la Suisse 1/25'000)

Klasse 10-100m3 5

Gemeinde Auboranges

Lang 5.5 **Breit** 1.4 **Hoch** 2.2 **x** 0.6

Eigentümer

Dichte 2.7 **t** 27.4 **Volumen (±)** 10.16 m³

Kontakt Gemeinden Auboranges und Essertes
(Kanton Waadt)

Naturhistorisches Museum Freiburg
Dr. Roland Bollin
Chemin du Musée 6
1700 Fribourg

Heute 10 m³

Verschiedenes
Ausstellung
"Findlinge" 1997/98

copyright 1995
Naturhistorisches
Museum
Freiburg; Dr.R.Bollin

Tel.

026 / 300 90 40

Geschichte

Der Name "pierre du Dos à l'âne" stammt wohl von der Form. Der Megalith war primär mindestens doppelt so gross. Er wurde wohl bereits im Neolithikum präpariert und aufgerichtet (Menhir an einem Bach) bevor er umfiel. 1920 wollte der Eigentümer den Block sprengen und für "diverse Bauten" verwenden. Dank der Intervention von L.Fasel, Geometer in Romont, konnte der Block gerettet werden. Er liegt an der Kantonsgrenze Freiburg / Waadt. Hier musste gar einmal die Kantonsgrenze der beiden Kantone angepasst werden damit der Block ein weiteres Mal vor der Zerstörung gerettet werden konnte. Zeitungsartikel der "La Liberté" vom 19.4.1994, im Naturhistorischen Museum sind Legenden, Katasterpläne, Korrespondenz usw. archiviert. Der Block wurde 1996 vom Archäologischen Dienst aufgetichtet und ist einer der höchsten Menhire in der Schweiz. Er liegt im Kanton Freiburg.

Gesteinsbeschreibung

Es ist ein 5.5 x 1.4 (variiert 1.4-0) x 1.6 (variiert von 2.2-1) m grosser und schätzungsweise 25 Tonnen schwerer Menhir mit einem Volumen von etwa 10m³.

Der Findling war früher doppelt so gross (Abruchstellen). Er wird 1956 als "gneiss indéterminé" bestimmt (siehe Archiv Musaeum). Der Vallorcine- Sandstein vom Typ green beds ist parallel geschichtet und mit dünnen Quarzvenen durchzogen. Er hat schlecht gerundete Einschlüsse von Quarz, Gneis und Anthrazit (Kohle-Varietät) im cm-Bereich. Größere Lagen als Mikrokonglomerat sind möglich.

Dünnschliff / Fotos

Bei einem Besuch durch R. Bollin vom 15.1. 1996 wurden zehn Dias aufgenommen und ein kleines Handstücke für einen Dünnschliff entnommen. Es existieren zwei Abzüge (10x15cm) für die Museumsdatei "Findlinge" auf Internet (April 1996).

DS

Vallorcine- Sandstein, "Pierre du dos de l'âne"

Korrespondenz

Eingang

1994

verantwortlich

Naturhistorisches Museum

Letzte Änderung

24.4.1998

Bearbeiter

Dr. R. Bollin